Platzeck lobt die Partnerschaft

- Ex-Ministerpräsident würdigt Kooperation von Pforzheim und Irkutsk.
- Teilnehmer der Konferenz in Karlsruhe wollen Brücken bauen.

Nach drei Tagen intensiver Arbeit ist die Deutsch-Russische Städtepartnerschaftskonferenz in Karlsruhe zu Ende gegangen.

Zum Abschluss betonte Matthias Platzeck, der frühere Ministerpräsident von Brandenburg und Vorsitzende des Deutsch-Russischen Forums: „In einer komplizierten Zeit war es ein wichtiges Treffen, das die gelebte Freundschaft zwischen Deutschland und Russland zeigt." Trotz Sorgen um die schwierige Lage gebe es viel Hoffnung. Die Städtepartnerschaft zwischen Pforzheim und Irkutsk sei nicht nur ein wichtiger Mosaikstein, sondern der Diamant der deutsch-russischen Beziehung.

Stehen für ein gutes deutsch-russisches Miteinander: Karlsruhes Oberbürgermeister Frank Mentrup, Diana Salazkaja, Galina Badmain und der frühere brandenburgische Ministerpräsident Matthias Platzeck (von links). FOTO: PRIVAT

Zwölf Vertreter der Partnerstädte Pforzheim und Irkutsk nahmen an der Konferenz teil, die mit gut 500 Teilnehmern die größte bisher war.

Goldstadt setzt den Meilenstein

In der Abschlussrunde betonte die Vertreterin der Stadt Irkutsk, Diana Salazkaja, dass ihre Delegation darüber hinaus diejenige sei, die den weitesten Weg zurückgelegt habe. Und obwohl die Entfernung zwischen Pforzheim und Irkutsk mehr als 7000 Kilometer betrage, sei diese Distanz für die Herzen der Menschen nicht wichtig. „Wir wollen Frieden, wir wollen Begegnungen, wir wollen Brücken bauen", appellierte sie.

Die Gäste aus Irkutsk weilten auch in Pforzheim, um verschiedene Gespräche für künftige Austauschprojekte zu führen und sich über Inklusion, ein Hauptthema der Tagung, zu informieren. Von Besuchen bei der Lebenshilfe und dem Verein miteinanderleben zeigten sie sich sehr beeindruckt. Die gute Kooperation der Stadtverwaltungen Pforzheim, Irkutsk und das Engagement der Deutsch-Russischen Gesellschaft wurde auch bei der Konferenz hervorgehoben. Der Moderator der Abschlussrunde, Martin Hoffman, Geschäftsführer des Deutsch-Russischen Forums, erklärte, die Partnerschaft zwischen Pforzheim und Irkutsk sei ein Meilenstein in der Geschichte der Städtepartnerschaften, in deren Rahmen in hervorragender Weise gearbeitet wurde. *pm*